



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Das kleine Kreuz am Kragenspiegel

Armeseelsorge: eine Spezialseelsorge der Kirche

Gegen Ende meines Studiums wurde für mich als Dienst leistender Theologiestudent die Frage aktuell: Wie geht es nun weiter in Bezug auf den Militärdienst? Ich wusste, dass ich dereinst als ordiniert Pfarrer drei Möglichkeiten haben würde: 1. Den Militärdienst weiterhin leisten im Grad, den ich bekleidete (Funktionssoldat bei der Infanterie). 2. Sich vom Militärdienst befreien lassen und Militärpflichtersatz bezahlen, ein Privileg, welches man als ordiniert Pfarrer in Anspruch nehmen kann, oder 3. Sich zum Feldprediger ausbilden lassen.

Motivation und Grundsatzentscheid

Vor dem Staatsexamen und dem Vikariat kam dann der Moment, wo ich mich entscheiden musste, was ich wollte. Um einen gut reflektierten Grundsatz zu fällen, hatte ich die Möglichkeit eine Feldprediger-Schnupperlehre in einem militärischen Wiederholungskurs bei einem erprobten Feldprediger zu absolvieren. Dies gewährte mir einen vertieften Einblick in das Wirken eines Pfarrers „im Felde“. Ich stellte fest, was ich schon als Dienst leistender Theologiestudent in der Rekrutenschule und dann im Wiederholungskurs beobachtete: Auch Soldaten haben ihre Probleme. Es bleiben dieselben, die sie schon im Zivilleben hatten. Ja, gerade in der



Zeit, wo sie das Privat- und Zivilleben entbehren müssen, kommen die drückenden Sorgen erst recht zutage. Das zeigte mir erneut, dass eine Seelsorge „im Felde“ nötig ist und motivierte mich für den Feldpredigerdienst. Einen weiteren wichtigen Motivationsschub erhielt ich vom ehemaligen Direktor des Bundesamtes für Adjutantur, dem das Feldpredigerwesen unterstellt war, Divisionär Emmanuel Stettler. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit ihm, wo er betonte: Er verlange nicht viel vom Feldprediger,

nur das eine: Dass er Farbe bekenne!

Voraussetzungen

Um sich für den Dienst als Feldprediger ausbilden zu lassen, braucht es neben der Militärdiensttauglichkeit, einer bestandenen Rekrutenschule und dem Bedarf der Armee 1. die Anerkennung als Pfarrer oder Anerkennung der akademischen oder gleichwertigen theologischen Ausbildung und Ordination durch die zuständige Kirchenbehörde, 2. die Empfehlung durch die zuständige Kirchenbehörde.

Feldpredigerschule

Alle diese Bedingungen erfüllt, rückte ich 1992 als junger Pfarrer nach 1 Amtsjahr in das legendäre „Maison Général Guisan“ in Montanavillage zur Feldpredigerschule ein. Auch wenn



sich heute Name und Ort geändert haben, (Technischer Lehrgang A für Armeeseelsorger in Le Bouveret) die Aufgabe bleibt dieselbe: Geistliche evangelisch-reformierter, evangelisch-methodistischer und römisch-katholischer Konfession auf den zukünftigen Dienst vorzubereiten (Näheres siehe Seite 3 Juli KIBO 2008). Nach nur 3 Wochen „Offiziersschule“ verliess ich den Kurs als frischgebackener Hauptmann. Man erhält den Hauptmannsgrad nicht aufgrund der militärischen Leistung, sondern aufgrund der theologischen Ausbildung und heisst daher richtigerweise „Hauptmann Feldprediger“ oder heute „Hauptmann Armeeseelsorger“.



Armeeseelsorger im TLG A 2008

Einteilung und Auftrag

Dort, wo ich früher als Funker bereits Dienst geleistet hatte, wurde ich dann auch als Armeeseelsorger eingeteilt: Im Infanterie-Regiment 14, das im Rahmen der Armeereform 95 aufgelöst wurde und traditionell „Stadtberner-Regiment“ genannt wurde. Hier hatte ich die Aufgabe 2000 Mann seelsorgerisch zu betreuen, Aussprachen und Theorien anzubieten sowie Andachten und Gottesdienste zu feiern. Eine anspruchsvolle Aufgabe, zumal ich viele Jahre infolge Personalmangel an Armeeseelsorgern diesen Dienst alleine versah. Die Einheiten waren oftmals über weite Gebiete verstreut. Von daher kam es nicht selten vor, dass ich pro Tag mehr als 100 Kilometer per Auto zurücklegte. Der Rekord lag bei etwas über 300 Kilometern. Das kam so: Vom Standort des Regimentsstabes Belp bei Bern aus verschoben wir uns frühmorgens nach Luthern im Luzerner Hinterland, wo ich zu einem Wort zum Tag erwartet wurde, feierte dann am Mittag im Hongrin (VD) einen Feld-Gottesdienst und hielt abends in Oberwil im Simmental (BE) bei einer Grenadier-Kompagnie eine Theorie. Glücklicherweise wurden mir Fahrer und Fahrzeug immer zugeteilt. So konnte ich zwischendurch auch einmal „abschalten“ und ein Nickerchen machen, was meinen Fahrer, zivil Taxichauffeur und von daher sehr routiniert, nie störte. Ein musikalisch begabter Fahrer griff einmal spontan zur Geige und spielte wunderschöne „Ersatzorgelzwischenstücke“ bei einem Feldgottesdienst. Höhe-



punkte waren jeweils die Gottesdienste im Kadervorkurs. Da die Offiziere des Regiments meistens in der Kaserne Bern den Wiederholungskurs vorbereiteten, konnte ich zwei Mal mit meinen Kameraden im Berner Münster Gottesdienst feiern. Der Bedarf an Aussprachen bei der Truppe stieg von Jahr zu Jahr. Dabei standen nicht militärische, sondern vor allem persönliche Probleme im Mittelpunkt, auch Fragen rund um das Thema „Christ und Gewalt“. Den Ratsuchenden habe ich dabei immer zu verstehen gegeben, dass ich im Auftrag der Kirche, nicht des Militärs, handle. Das Militär kleide mich lediglich ein, die Mission erteile aber die Kirche. Deshalb verstand ich mich in den Begegnungen immer in erster Linie als Kamerad und Seelsorger. Wenn nicht nach Jahren ein zweiter Armeeseelsorger zugeteilt worden wäre, hätte ich die grosse Arbeit weiterhin kaum noch im Alleingang bewältigen können.

punkte waren jeweils die Gottesdienste im Kadervorkurs. Da die Offiziere des Regiments meistens in der Kaserne Bern den Wiederholungskurs vorbereiteten, konnte ich zwei Mal mit meinen Kameraden im Berner Münster Gottesdienst feiern. Der Bedarf an Aussprachen bei der Truppe stieg von Jahr zu Jahr. Dabei standen nicht militärische, sondern vor allem persönliche Probleme im Mittelpunkt, auch Fragen rund um das Thema „Christ und Gewalt“. Den Ratsuchenden habe ich dabei immer zu verstehen gegeben, dass ich im Auftrag der Kirche, nicht des Militärs, handle. Das Militär kleide mich lediglich ein, die Mission erteile aber die Kirche. Deshalb verstand ich mich in den Begegnungen immer in erster Linie als Kamerad und Seelsorger. Wenn nicht nach Jahren ein zweiter Armeeseelsorger zugeteilt worden wäre, hätte ich die grosse Arbeit weiterhin kaum noch im Alleingang bewältigen können.

Umteilung und neue Funktion

Das Jahr 1999 brachte eine Umteilung zur Luftwaffe mit einer neuen Funktion als Dienstchef mit sich. Dieser regelt die Armeeseelsorge in seinem Verantwortungsbereich, organisiert und leitet Rapporte mit den ihm unterstellten Armeeseelsorgern und berät den Kommandanten in allen Bereichen der Armeeseelsorge. Letzteres wurde leider aktuell im Rahmen des „Kanderrunglücks“, wo mein katholischer Kollege Pfarrer Rainer Pfammatter aus Lalden (VS) und ich in die Verantwortung gezogen wurden.

Dem Juden ein Jude, dem Schwachen ein Schwacher...



...und dem Soldaten ein Soldat! , füge ich sinngemäss dem Paulustext aus dem 1. Korintherbrief bei (9,20-23). Dieser Text hat mich als Armeeseelsorger immer wieder inspiriert und daran erinnert, dort zu sein, wo die Menschen sind, mit ihnen zu leben, und so ein glaubwürdiges Zeugnis für „Christus, unsern Hauptmann“ (Ulrich Zwingli, Reformator von Zürich) zu sein.

Pfarrer Beat Hofmann, Montreux/Aigle, Est-Vaudois

Hier die richtigen Antworten des Bibelquiz in der Juli-nummer:

- Quizfragen zum Alten Testament:

1. Josuah; 2. Psalm 119; 3. Baruch; 4. Zedekia; 5. Kyros; 6. Daniel

- Quizfragen zum Neuen Testament:

1. Philippus; 2. Theophilus; 3. Mathias; 4. Barnabas; 5. Psalm 118,22; 6. ...aus dem Himmel herabkommen (Offb 21,2)

- Quizfragen zur Bibel allgemein:

1. 393 = 4.Jh. (Synode von Hippo); 2. Bodmer-Museum; 3. v.Tischendorf; 4. 70 n.Chr.; 5. Hebräisch und Griechisch 6. Qumran

GOTTESDIENSTE**Moudon:** rue Grenade 14SONNTAG **07. September 09h00**
Payerne, Kirchentag *SONNTAG **14. September 10h00**BETTAG **21. September 10h00**
mit Abendmahl

Nach dem Gottesdienst im Zentrum **ist jedermann ♥-lich eingeladen** auf einen Bauernhof. (Ort, wird im Gottesdienst bekannt gegeben)

Jedermann bringt sein Picknick selber mit.
(ein Grill ist vorhanden)

SONNTAG **28. September 10h00**SONNTAG **05. Oktober 20h00**
Kirche Mézières

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE**6. September „Marché Moudonnois“**

Unsere Kirchgemeinde hat einen Verkaufsstand. Wir wären dankbar, wenn sie uns Brot, Zopf etc. backen. Gerne nimmt Elisabeth Hofer das gebackene direkt ab 8h30 am Stand entgegen. (beim Zentrum Gartenseite) Der Erlös wird für die Jugendarbeit und die Christliche Ostmission sein.

ALTERSGRUPPE**9. September** Herbstausflug siehe gemeinsames ****BIBEL- CAFÉ****30. September 14h00 im Zentrum****GRATULATIONEN**Frau **Margrit Hochstrasser**, Servion feiert am **2. September** ihren **80. Geburtstag**.Frau **Rösi Affolter**, Moudon, feiert am **11. September** ihren 86. Geburtstag.Herr **Hochstrasser**, Servion, feiert am **13. September** seinen 81. Geburtstag.

Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 62,2

TodesfallAm **2. August** starb **Herr Hans Zürcher** aus Ropraz im Alter von 91 Jahren.**Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.**

1. Mose 32.37

JUGENDARBEIT**Verantwortliche Personen:****Jonathan und Karin Diethelm**
021/ 905 21 25

Mézières: Kirchgemeindehaus **Dienstag**
Moudon: Zentrum **Mittwoch**
10. September gemeinsamer Abend

GEMEINSAMES**JUNGSCHAR****Freitags**, (bitte Datum nachfragen)

von 18h30-20h Payerne Kirchgemeindehaus

Infos: bei Pfr. Martin Göbel 026/660 21 55

SINGKREISPayerne Kirchgemeindehaus
Moudon Zentrum**4. September**
2. Oktober

* **7. September** in Payerne in der Kirche der deutschsprachigen Kirchgemeinde
Kirchentag der deutschsprachigen Kirchgemeinden im Kanton Waadt

unter dem Motto „Kirche mit Zukunft“
Programm

09h00 Eintreffen im Gemeindehaus

09h30 Geistliche Besinnung in der Kirche

10h15 „Kirche mit Zukunft“

Referat von Prof. Dr. Grözinger

ca. 12h00 Mittagessen

anschliessend Mitteilungen aus den verschiedenen Gemeinden.

ca. 14h30 Open-End

Speisen und Getränke sind gratis

Freiwilliger Unkostenbeitrag

Anmeldung bitte bei

Pfr. Martin Göbel, av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Tel.: 026 660 21 50, E-Mail: mgoebel@bluewin.ch

** **Herzliche Einladung zum**
Herbstausflug der Altersgruppe

Der Car fährt**uns durchs Oberland am****Dienstag, 9. September 2008****Abfahrt in Moudon 10:00 bei der Landi****Preis:****Car: Fr. 25.- - Fr. 29.-** je nach Anzahl Personen**Mittagessen: Fr. 30.-****Habt Ihr Lust auf diese Reise?**Dann meldet Euch doch bis **6. September** bei**Rosa Meyer 021/905 37 66**



Gottesdienste:

Sonntag 7. September

09h00 Kirchentag der Deutschsprachigen Kirchengemeinden Waadt (siehe Seite 3)

Sonntag 14. September

09h15 Payerne Frühstück, anschl.
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 21. September

10h00 Moudon Bettagsgottesdienst, AM,
anschliessend Picknick (siehe Seite 3)

Sonntag 28. September

18h15 Payerne Gottesdienst
20h00 Donatyre Gottesdienst

Anlässe:

Faoug – Treff: Do 18. Sept. 14h15, Collège

Payerne: (Kirchgemeindesaal)

GEMEINDENACHMITTAG: Di 2. Sept. 14h00

BIBELKREIS: Di 9./ 16./ 23./ 30. Sept. 09h00

GEBETS - TREFF: Do 11./ 25. Sept. 20h30
Auskunft: 026 660 38 34

JUGEND – TREFF: Montags 20h00 - 21h30
Das Programm ist in der Kirche angeschlagen!

SUPPENTAG: Freitag 26. Sept. 12h00

Sonntagsschule: In Payerne während den Morgengottesdiensten

Spruch des Monats

Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremia 31,3

Liebe Leser!

Liebe zieht an! Sie will mit dem, den sie liebt, zusammen sein.

Ich denke da an einen Film, eine Komödie: Der Date-Doktor. Er hilft anderen, die sich lieben, zusammenzufinden. Und er macht das auch recht gut, bis es ihn dann selber erwischt! Was unternimmt der junge Mann nicht alles, nur um die Geliebte von seiner Liebe zu überzeugen und an sich zu binden! Aber wie viel kommt da auch anders als geplant, wie mancher Anlauf endet im Chaos und Desaster! Aber immerhin: Es gibt keine Toten dabei, und am Ende, wie ja nicht anders möglich bei amerikanischen Filmen, steht das Happy-end.

Liebe entsteht beim ersten Aufeinandertreffen, manchmal plötzlich, manchmal aber auch erst mit der Zeit. Das Verliebt-Sein vergeht meist nach einer gewissen Zeit wieder, und dann zeigt sich – hoffentlich – die wahre, echte Liebe, ein tiefes, festes miteinander Verbunden-Sein, ein Eins-Sein, wie es die Bibel beschreibt.

Es gibt allerdings einen, dessen Liebe zu uns gab es schon und hat schon begonnen, ehe es uns gab – so unglaublich das uns erscheinen mag. Es ist die Liebe dessen, der uns geschaffen hat, der uns schon kannte und liebte, bevor wir waren, bevor wir selbst um uns wussten. Das teilt uns der Prophet Jeremia in unserem Monatspruch mit, das sollen wir wissen unser Leben lang!

Dabei ist diese Liebe Gottes von keiner anderen Art, als ich sie eben beschrieben habe. Sie sucht unsere Nähe, zieht uns zu sich hin. Aber wie reagieren wir darauf? Da kam mir eben dieser Film in den Sinn: Oftmals doch kaum anders, als dort die widerspenstige Geliebte: Wir lassen Gott auflaufen, sich lächerlich machen, sich für uns aufopfern und zeigen ihm dann doch die kalte Schulter. Und was hat Gott nicht alles unternommen, um uns zu sich zu ziehen! Bei ihm gab es sogar einen Toten, Jesus Christus, seinen lieben Sohn. Aber „so sehr hat Gott die Welt geliebt...“.

Wird in dem Film unserer persönlichen Lebensgeschichte mit Gott auch am Ende das Happy-end stehen? Für viele Menschen ist Gott ja sehr weit weg, manche halten ihn sich bewusst vom Leib. Die Antwort kann nur jeder von uns selber geben. Aber vielleicht brauchen wir auch für diese Beziehung einen Date-Doktor, und ich muss sagen, als Pfarrer fühle ich mich manchmal ein wenig so. Darum möchte ich Sie ermutigen: „Geben Sie Gott doch eine Chance!“. Lassen Sie sich ein auf seine Nähe und begegnen Sie ihm, im Gebet, in der Bibel und vor allem in seiner Gemeinde. Er wartet auf Sie, sehnt sich nach Ihnen, er meint es ernst mit Ihnen! Und ich bin mir sicher: Von seiner Liebe werden Sie ganz gewiss nicht enttäuscht.

Viele spannende „Liebes-Abenteuer“ mit Gott wünscht Ihnen

Ihr Date-Doktor Pfr. Martin Göbel